576 Leben

Das Leben, nun so ist es halt,

mal ist es warm, mal ist es kalt.

Mal bringt es Freude in die Herzen,

mal bringt es Mühe, Trauer, Schmerzen.

Bringts in der Jugend noch viel Lust,

 geizt oft es später nicht mit Frust.

Ach wie genossen wir die Triebe!

Wie schätzten wir die grosse Liebe!

Wir träumten, suhlten uns in Wonne.

Das Leben, es war eitel Sonne.

Die Zeit verrann, wir merkten`s nicht,

bis zum ersten Schübchen Gicht.

Es war wie Feuer in der Zeh!

Verdammt, tat dieses Kerlchen weh.

Nun blitzte es in meinem Kopf:

„Bin mehr als 70, ich armer Tropf!

Die Jahre fliessen mir davon.

In den Hüften zwickt es schon.“

Erschrocken rauf ich mir die Haare,

zähle die verfloss`nen Jahre.

Was habe ich daraus gemacht?

Sie haben oft nur Stress gebracht.

Nun wahr, s`ist Zeit sich zu besinnen,

neue Ziele zu bestimmen,

 andere Routen festzulegen,

die Gemeinsamkeit zu pflegen.

Abzuwägen ob`s sich lohnt,

wenn man sich hin und wieder schont.

Wenn, statt nach Erfolg zu streben,

man einfach wieder lernt zu leben.

Wer weiss was uns die Zukunft bringt?

Ob die Gesundheit nicht falsch singt?

Schleicht sich ein wenig Angst hier ein,

nicht jederzeit mobil zu sein?

Gehört nicht solches auch zum Leben?

Folgt nicht die Sonne auf den Regen?

Und ist dies nicht ein Hochgenuss,

nach dem Streit der lange Kuss?

Und so gilt halt auch noch im Alter,

das Leben flattert wie ein Falter.

Mal geht`s bergauf, mal geht es runter.

Mal bist du traurig, mal bist munter.

Folgt doch zum Glück auf jede Pein

ein Quentchen Freud zum glücklich sein!

Darum, jeder kann draus schliessen,

musst du jeden Tag geniessen!

Mach dir nicht unnötig Sorgen,

denn immer wieder gibt`s ein “Morgen“.

Mit dabei ein bisschen Glück.

Denk vorwärts und ja nicht zurück!

Und zwickt es dich mal irgendwo,

dann lebst du noch, und das macht froh.

Lass niemals Wehmut an dich ran,

so hast dir selber gut getan!